2.3.2.2 Kurzberichte von Förderprojekten

2.3.2.2.1 Kunstfreizeit

PB10-01 Erlebniskunstwoche 2010 „Bella Italia“ (Von alten Etruskern, bunten Nanas und extrem schiefen Türmen)

Buon giorno oder Guten Tag! *Die Malwerkstatt lud auf eine Erlebniskunstwoche nach Italien ein. Die Aktivitäten der Teilnehmer/-innen bezogen sich auf erlebnisorientierte malerische, zeichnerische und Landart Bereiche.* Künstlerisches Arbeiten an verschiedenen inspirierenden Orten, Freizeit und Erholung, Besichtigungen von umliegenden Kirchen, Museen, Kunstobjekten z.B. Besuch des Tarot-Gartens von der Künstlerin Niki de Saint Phalle, Besichtigen des schiefen Turms von Pisa und anderen kleinen Städtchen. Dazu werden wir viel malen und zeichnen, wie z.B. eigene Studien am Meer, freies Malen mit Aquarell, Kreiden oder Acryl auf verschiedenen Formaten und natürlich Landart Projekte mit Holz, Sand und Wasser und gemeinsam essen, wandern und am Abend bei Kerzenlicht und wenn möglich Lagerfeuer ankommen. Hier unsere ***Abschlussgedanken:***

Und jeden Tag ein Abenteuer, dazu reichlich Farbe und die Frage was essen wohl die Italiener heute? Unter sonnigen Himmeln lässt es sich leben. Aber „Was denkt der Pilot über uns?“ (Ruth Link). Knoblauchfahnen neben italienischen echten Fahnen auf Mützen und Papieren. Winde kommen auf, die die Farben zum Schwingen bringen, und ist das Hundert-wasser? Nein, es ist Niki de Saint Phalle (Frage Sandra Sauer), baut eben auch bunt. Kann ein Turm schief stehen bleiben und wie war die Geschichte um die Wölfin (Denis Conrad), ein Denkmal, na dann denk mal. Wenn ein Mann in den warmen Sand ein Loch gräbt und Steine hinein sortiert und oben auf einen Steinhügel setzt, dann siehst du immer nur die Hälfte des Ganzen. Das andere geschieht eben unterhalb des Sichtbaren, es bleibt die halbe Wahrheit, nur die Krebse sehen das Ganze. Wir wissen es auch. Umgrenzungen als Schmuck und kleine Steinstraßen, Äste für Flammen und ein kleines Schneckengehäuse für das Betretene und ab mit den Gedanken himmelwärts, lassen wir die Gedanken frei fliegen, mal sehen wen es berührt und wer sie auffängt in Bildern und Gestaltungen. Wir haben viel erlebt, uns in Bildern ausgebreitet, reichlich gelacht und am Ende bleibt nur das „Dankesagen“.

PB10-04 Freizeitmaßnahme Sommerfreizeit Haslachmühle (1. -13.08.2010) - an Jan Nicklas D. – HM08

Hallo, mein Name ist Jan Nicklas und ich wohne in einer HM08 in Haslachmühle. Dank der finanziellen Unterstützung des Förderkreises, konnte ich in den Sommerferien an der Sommerfreizeit in der Schule teilnehmen. Sie dauerte 13 Tage und 12 Nächte. Mit 23 anderen Teilnehmern und vielen Mitarbeitern lebte und wohnte ich in der Schule, und wir unternahmen ganz viele verschiedene Sachen: Theaterspielen, Ausflüge und Wanderungen, Schwimmen, Basteln, gemeinsam Essen, Abendkreise, Nachtwanderung und Mottotag... Zusammen mit alten und neuen Freunden hatte ich hier sehr viel Spaß und viel zu lachen! Es war für mich eine wunderschöne Zeit und dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken!!!

PB10-07 Konzertabend in HM für die Bewohner/Mitarbeiter/Interessierte - 24.06.10 (Wiedereröffnung Haus Hirtenberg/HM)

Im Anschluss an das Fest der Renovierung des Haus Hirtenberg, fand das Konzert bei strahlendem Sonnenschein und mit vielen Besuchern aus allen Bereichen der Behindertenhilfe, vor dem Festsaal der Haslachmühle statt. Mit großem Applaus wurde die **Band „get stuffed“** in der Haslachmühle begrüßt und mit großer Spannung beobachteten viele Musikbegeisterte den Aufbau und die Vorbereitung für den großen Auftritt. Viele halfen mit und schleppten die Bänke vor den Festsaal. Die Anderen halfen mit, kassierten den Eintritt oder sicherten sich die besten Plätze, oder unterhielten die Bandmitglieder. Die Bandmitglieder entlockten Alltag heißesten Rhythmen und Töne. Durch ihre ausgeprägte Körpersprache, ihren Witz und Können begeisterten sie das Publikum. Alle hatten ihren Spaß. Das sah man auch an den Gesichtern unserer Bewohner, der Mitarbeiter, unserer Chefs und der Bandmitglieder.

PB10-11 Grundschüler düsen ins Weltall (integrative Kunstwoche vom 12.-16.07.10) ***PRESSEARTIKEL***

Bundeskunstpreisträgerin „Franzi" verbindet Erwachsene aus der Behindertenhilfe der Zieglerschen und Häfler Grundschüler.

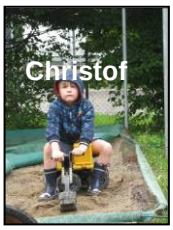
26 Grundschul-Astronauten der Klasse 2c der Schreienesch-Schule in Friedrichshafen haben im Rahmen einer Kunstwoche neue Welten im selbst kreierten Weltall entdeckt. Was als Kunstprojekt ausgeschrieben war, entstand durch eine galaktische Ereigniskette, begonnen mit einem Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderungen. Astronautin Semiha sitzt in einem weißen Vlies-Schutzanzug auf dem Boden und zerknüllt Packpapier: „Das wird der Kopf eines Astronauten", erklärt die junge Künstlerin, neben der schon eine große Pappmaché-Puppe liegt. Weitere 25 Grundschüler wuseln abwechselnd durch den Kunstraum der Hauptschule und pinseln eifrig Raketen und Astronauten auf Papier. Mittendrin stehen zwei erwachsene Frauen an einem Tisch und malen mit bedächtigen Zügen, ab und zu gestikulieren die beiden mit den Kindern: Franziska Fiedler und Ruth Link, beide Bewohnerinnen der Behindertenhilfe der Zieglerschen und Künstlerinnen der dortigen Malwerkstatt, sind zu Besuch bei den Häfler Grundschülern. „Reise ins All" nennt sich die Kunstwoche der Klasse 2c, ausgetüftelt von Silke Leopold, der Leiterin der Malwerkstatt der Behindertenhilfe der Zieglerschen, einer Einrichtung für Menschen mit Hör-Sprach- und zusätzlicher geistiger Behinderung, und Klassenlehrerin Ramona Scholl. Die Verantwortliche für dieses außerirdische Projekt thront hoch oben auf einem Schrank des Kunstraums und schaut dem bunten Treiben gelassen zu: „Franzi", eine bunte Skulptur, geschaffen von Franziska Fiedler, die dafür im Mai 2009 den Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderungen abräumte und heute mit den Kindern malt.

Vor Weihnachten hatten die Grundschüler „Franzi" bei einer Verlosung der Schwäbischen Zeitung gewonnen, zuvor präsentierte sich die Skulptur auf dem Stand des Förderkreises Behindertenhilfe der Zieglerschen beim Weihnachtsmarkt in Friedrichshafen. „Kunst ist die Brücke zu sich selbst und zum Anderen", sagt Silke Leopold, die gleich nach der Verlosung Kontakt zu Ramona Scholl aufgenommen hatte. Schnell entstand die Idee, Kunst und das Thema Behinderung in die Klasse zu tragen und Grundschüler und Malwerkstatt durch dieses Projekt zu vermischen. „Wir machen hier Aktionskunst", sagt Silke Leopold, „auch der Schwächste soll erleben, dass er so sein darf, wie er ist".

„Die erste Begegnung zwischen meinen Schülern und unseren beiden Besucherinnen aus der Behindertenhilfe der Zieglerschen war gigantisch", sagt Ramona Scholl. Mit einem speziellen Weltraumlied lernten die Schüler wesentliche Gebärden, um sich mit den beiden Frauen unterhalten zu können. Der integrative Charakter war es denn auch, der den Förderkreis Behindertenhilfe veranlasste, das Projekt mit zu finanzieren. Außerdem ermöglichten die Behindertenhilfe der Zieglerschen, die Schreienesch-Schule, der Förderverein der Schule und die Schüler mit Materialkostenbeiträgen die „Reise ins All".

Foto/Text: Katharina Stohr

PB10-16 bis 18 Zwergenfreizeit mit Christof, Onur und Ahmed in Haslachmühle im Aug. 2010



Christof, Onur und Ahmed bezogen am 2.8.10 und weitere 12 Nacht- und Tag-Zwerge die „blaue Schule" in der Haslachmühle und verbrachten dort gemeinsam mit anderen Kindern 13 tolle Ferientage. Nachdem die drei und alle anderen Tagzwerge von ihren Betreuern mit Bussen abgeholt worden waren, begann der Tag erst mal mit einem leckeren Frühstück. Danach war viel Zeit für Dreiradfahren an den Hasenweiler See, Spielen auf dem Abenteuerspielplatz, Baggern im Sandkasten, sogar einen Ausflug nach Ravensburg ins Hirschgehege haben wir gemacht. Dort haben Ahmed, Christoph und Onur Rehe, Hirsche und Ziegen gefüttert. Das Mittagessen wurde jeden Tag von der Küche der Behindertenhilfe geliefert. Ahmed und Onur bekamen ihr eigenes Essen ohne Schweinefleisch, das freute Onur ganz besonders. In einem Ruhestündchen schöpften alle wieder Kraft für den Nachmittag, der angefüllt war mit Aktionen rund um das Schulgelände. Dann stiegen die müden Zwerge wieder in den Bus und wurden ab 17.00Uhr der Reihe nach heimgebracht. Für diese schöne Zeit, die die drei Zwerge Onur, Ahmed und Christoph erleben konnten - nicht zu vergessen die Entlastung der Eltern während der langen Sommerferienzeit – möchten wir uns beim Förderkreis und der Johannes-Ziegler-Stiftung ganz herzlich bedanken, dass sie dies möglich gemacht haben.

2.3.2.2.3 Freizeitaktivitäten

PB10-13 Trike- und Motorrad-Ausfahrt für Bewohner aus Wilhelmsdorf (29.8.10) **>>**

…oder wie man bei uns in Amerika sagt „ Loveride" (Schon seit einigen Jahren gibt es die Loverides (abgeschaut aus den USA). Dass sich Motorradfahrer zusammenschließen ist weithin bekannt, auch dass sie gerne gemeinsame Aktionen starten. Meist geht es dabei um Partys oder Ausfahrten. Häufig besuchen Motorradclubs in Ihren Ausfahrten auch Kinderheime oder Kinderkrebsstationen und bescheren den Kindern dort einen schönen Tag mit Spielzeuggeschenken und Motorradausfahrten. Warum nicht mal so eine Aktion im Behindertenheim starten, dachten sich Werner Dudichum und Andreas Janda. So etwas eignet sich doch prima, um das klaffende Sommerloch im August bei der Behindertenhilfe in Wilhelmsdorf bunter zu gestalten. **Am 29.08.2010** trafen sich die Biker vom Outsider Motorradclub Überlingen in Wilhelmsdorf um mit Trikes und Motorrädern den Bewohnern vom Standort Wilhelmsdorf eine kleine Freude zu bereiten. Die Vorfreude war im Vorfeld schon riesig und immer wieder wurden von vielen Leuten auf die Ausfahrt angefragt, ob sie dabei sein können. Alle waren natürlich sehr aufgeregt, wird das Wetter halten oder muss die Fahrt, die eigentlich schon im Juli geplant war, wegen Unwetter nochmals verschoben werden. Petrus war aber auf der Seite der Teilnehmer und ermöglichte den ca. 50 Bewohnern im Alter von 16 bis 87 Jahren einen unvergesslichen Nachmittag, auch für Rollifahrer stellte das Mitfahren auf einem Trike kein Problem dar. Viele Runden wurden gefahren, bis alle dran waren. Die einstimmige Frage war „machen wir das bald wieder"? Gerne, zum **„Ziegler-Loveride" 2011**.

PB10-10 Erlebnispädagogische Radfreizeit im Donautal von Klaus S. - AD (10-13.08.10)

Ich unternahm mit meinem Bruder eine Radfreizeit im wunderschönen oberen Donautal. Organisiert wurde diese Freizeit von Hilfe nach Maß in Gammertingen. Untergebracht waren wir im Backpackers-Hotel in Gutenstein. Das Haus liegt inmitten einer herrlichen Naturlandschaft, im Naturpark „Obere Donau" zwischen Sigmaringen und Beuron. Mit dem Rad, zu Fuß oder im Kanu erkundeten wir Felsen, Berge, Höhlen, Wasser, Wald und Wiesen. Obwohl ich schon vor der Freizeit Angst vor dem Kanufahren hatte, konnte ich diese mit Unterstützung des Leiters der Freizeit überwinden. So bin ich wieder einen Schritt weiter in meinem Leben gekommen. Ich habe mich nach der Fahrt einfach großartig gefühlt. Für die Gruppe habe ich einen Barfußpfad angelegt. Da wir zu den fünf Sinnen gearbeitet haben, hatte ich diesen Vorschlag gemacht und umgesetzt. Ebenfalls habe ich für die Gruppe gekocht, was sie gern angenommen hat.

2.3.2.2.4 Sportaktivitäten - *Ein Antrag wurde gestellt, jedoch wieder zurückgezogen*

2.3.2.2.5 Geräte, Einrichtungen, Materialkosten

PB09-12 Schaukel auf Spielplatz in HM instandgesetzt

In der Haslachmühle auf dem Spielplatz am Backhaus, musste die Schaukel im Jahr 2009 unvorhergesehen ersetzt werden, weil die Pfosten abgefault waren. Die Schaukeln sind bei den BewohnerInnen sehr beliebt. Der Spielplatz auf dem die Schaukel sich befindet wird sehr viel durch Schulklassen und Wohngruppen benutzt. Außerdem hat der Spielplatz eine wichtige Funktion als „Hinterland" bei Aktionen am Backhaus. Der Spielplatz bietet nicht nur Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeit. Er ist auch für die BewohnerInnen aus dem Förderbereich Betätigungsfeld, da der Spielplatz von diesem Personenkreis zu einem großen Teil gepflegt und Instand gehalten wird.

PB10-08 Zuschuss zu TV-Gerät für Fr. S. - WD02

Seit längerer Zeit äußerte Fr. S. den Wunsch, einen eigenen Fernseher zu besitzen, um Programme ihrer Wahl anschauen zu können. Besonders gern schaut sie sich verschiedene Reportagen, Spielfilme oder eigene DVD's an. Dabei genießt Sabine es, sich allein in ihrem Zimmer bequem ins Bett zu legen. Als ihr mitgeteilt wurde, dass ihr Wunsch, ein eigenes TV-Gerät zu bekommen in Erfüllung gehen wird, war sie voller Erwartung. Am Tag des Einkaufes war sie besonders aufgeregt. Mit Begeisterung schaute sie sich die verschiedenen Geräte im Elektrogeschäft „Hagen" an. Der fachmännischen Beratung folgte Sabine sehr aufmerksam und gespannt. Frau S. hört sehr schwer, trägt zwei Hörgeräte. Deshalb dolmetschte die Mitarbeiterin das Gesagte in die Gebärdensprache. Sabine hatte genaue Auskünfte über ihr neues Gerät erfahren wollen, z.B. „Hat es eine Fernbedienung? Wie viele Programme kann man anschauen? Kann man DVD's einlegen?". Als sie nach einiger Zweit ihren neuen Fernseher gefunden hat, war sie voller Glück. Sabine unterschrieb mit der Betreuerin den Kaufvertrag mit einem Lächeln im Gesicht. Am selben Tag wurde das Gerät geliefert, angeschlossen und eingestellt.

PB10-19: Schaukel für H. S. - WD06 **>>**

Herr S. kam zu uns auf die Wohngruppe 06 nach Wilhelmsdorf am 15.12.09. Wir merkten gleich dass das Schaukeln seine wichtigste Freizeitbeschäftigung ist und auch in Zukunft sein wird. Wenn möglich ging er hinaus und schaukelte auf der Hollywoodschaukel der Nachbar- gruppe oder auf einer kleinen Kinderschaukel. Diese hielten der ständigen Belastung nicht stand und mussten mehrmals repariert werden. Da Herr S. jeden Tag in die HM fährt zum Arbeiten und dort die Möglichkeit hat an großen, stabilen Schaukeln zu schaukeln, ist sein Maßstab natürlich auch ein anderer. So wünschte er sich eine richtige Schaukel zum stundenlangen Schaukeln. Im Sommer 2010 wurde ein Platz gefunden und Herr S. durfte die 4 Löcher ausheben. Er war mit vollem Einsatz und Motivation bei der Sache und grub die 80 cm tiefen Löcher fast alleine aus. Kurze Zeit später kam die Schaukel geliefert und der Hausmeister goss die Fundamente mit Beton aus. Herr S. musste sich aber noch gedulden, da es noch 4 Wochen dauerte bis die Firma das Schaukelbrett anbrachte. Seit Mitte September schaukelt er nun täglich darauf. Herr S. ist nun ein Stück glücklicher und zufriedener und wir sagen allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

2.3.2.2.6 Projekt „Freizeit & Mobilität" (FuM)

Das Projekt „Freizeit & Mobilität" ist ein ureigenstes Projekt des Förderkreises für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf und ermöglicht diesen Menschen durch eine 1:1-Betreuung ein Stück Teilhabe am Leben. Hier einige kurze Beispiele dazu:

PB10-03-01a FuM Sterbebegleitung für Herrn Markus R. - WD13 (09.-22.02.2010)

Betreuung und Pflege Herr Markus R. Er hat Krankheitsbedingt eine 1:1 Betreuung gebraucht. Teilweise konnte er noch in den FuB, später musste er 24 Stunden auf der Gruppe betreut werden, ich habe mich in dem Zeitraum um ihn gekümmert. Soweit es noch ging habe ich ihn warm eingepackt habe ihn in den Rollstuhl gesetzt und bin mit ihm kurz draußen gewesen, dass er andere Dinge sieht, hört und riecht. Am 19.02 ist Herr Markus R. verstorben. Anfang März habe ich den Ärzten und Organisationen die traurige Nachricht über den Tod von Herrn Markus R. überbracht.

PB10-03-02 FuM WD13 (03-09.10) **>>**

In der WD13 leben 8 Frauen und 2 Männer, alle sind z.T. schwer behindert, können nicht sprechen und teilw. auch nicht hören, außerdem brauchen 4 Frauen einen Rollstuhl. Die Wohngruppe kann nur sehr wenig gemeinsam unternehmen, denn dazu bräuchte man sehr viele helfende Hände. Aber auch Einzelunternehmungen sind schwer zu organisieren, vor allem am Wochenende/an Feiertagen Spaziergänge und der gemeinsame Besuch eines Cafés anzubieten. Mit dem FuM-Projekt war es möglich, einzelnen Bewohnern ein Angebot zu machen. Ich bin mit Frau F., K und F. spazieren gegangen, vereinzelt auch mit Anderen. Anschließend waren wir im Café.

PB10-03-03a FuM Frau G. - WD08

Durch die Sinnesbeeinträchtigung (gehörlos, blind) von Frau G. ist es wichtig, durch Einzelbetreuung ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Im Thermalbad kann sich Fr. G. sehr gut entspannen. Sie genießt es ohne Stress und Hektik im warmen Wasser zu liegen und sich treiben zu lassen. Verkrampfungen lösen sich und Fr. G. wirkt zufrieden. Ebenfalls sind lange Spaziergänge an denen Fr. G. das Tempo angeben kann eine gute Ergänzung. Da für Frau G. immer wiederkehrende Rituale sehr wichtig sind um sich zu orientieren, wurde nach jeder Aktivität als Abschluss ein Besuch im Café eingeplant wo sie ein Stück Kuchen und eine heiße Schokolade bekommt.

PB10-03-04 FuM Training mit Thomas K.

Bereits das 2 Jahr mache ich jetzt mit Thomas K. das Lauftraining. Es dient seiner Beweglichkeit, Mobilität und Kondition. Beim Lauftraining, gehen wir z.B. Treppen steigen oder unternehmen längere Spaziergänge (Konditionsaufbau). Zur Lockerung mache ich mit Herrn K. Dehnübungen. Hierbei werden die Beine durch bewegt und verschiedene Übungen gemacht. Da wir den Sportraum des Förderbereich 1 mitbenutzen dürfen, können wir hier auch verschiedene Übungen machen z.B. Hindernis-Parcour / Peziball-Übungen. Herr K. hat sehr viel Spaß und zeigt großes Interesse. Er freut sich, wenn es zur Laufstunde geht. Durch das Training ist seine Bewegung besser geworden, seine Kondition auch. Das das Laufen an der Hand des Betreuers ist viel besser geworden. Er läuft aufrechter und sicherer.

PB10-03-05 FuM Thomas B. – WD08

Mit Herrn B. war ich im April und Juli jeweils einmal im Thermalbad in Aulendorf. Es war jeweils noch ein weiterer Mitbewohner und ein Mitarbeiter dabei, sodass ich mich sehr gut mit ihm alleine beschäftigen konnte. Es war für mich faszinierend zu sehen, wie sich Herr B. im warmen Wasser entspannte. Seine starke Spastik löste sich zusehends. Er war sogar in der Lage, einige Schwimmzüge selbst zu machen. Ich versuchte ihn einfach selbst bestimmen zu lassen, was er gerne machen möchte, was ihm auch ohne Sprache und Gebärden gelang. Er fand besonderen Gefallen an Düsen, Wasserfällen und dergleichen, d.h. es machte ihm besonderen Spaß, unterzutauchen und die Kraft des Wassers zu spüren. Ich versuchte ihn in die Entspannung zu bringen. Dies gelang, als er gegen Ende hin bereit war, sich vom Wasser getragen, von mir durchs Becken schieben zu lassen. Er schloss dabei sogar zeitweise die Augen und konnte es offensichtlich genießen. Im Anschluss an unser Bad tranken wir im Café noch etwas und ließen den Ausflug so ausklingen. Herr B. war offensichtlich sehr zufrieden.

PB10-03-06 FuM Manfred S. – WD22

Ich war mit Herrn S. bei drei unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen hier in Wilhelmsdorf. Im April besuchten wir in der „Scheune“ die Theateraufführung „Der Außenseiter“ des Kulturvereins. Es war ein anspruchsvolles Stück, das er aber mit großem Interesse verfolgte. In der Pause genoss er einen Kaffee mit den anderen Theaterbesuchern. Während der Fußballweltmeisterschaft gingen wir gemeinsam zum Public Viewing in die „Scheune“. Bei ausgelassener Stimmung fieberte er mit dem Publikum mit. Es war eine tolle Atmosphäre, und er war einfach mittendrin dabei. Unsere letzte Unternehmung war ein Konzertbesuch – wieder in der „Scheune“. Das Musikkabaret „Volksdampf“ konnte Herrn S. ebenfalls begeistern. Er kommentierte stets die Sketche. Und ich hatte den Eindruck, dass er dem Ganzen gut folgen konnte und auch seinen Spaß dabei hatte. In der Pause gab’s dann wieder Kaffee, was für ihn wohl irgendwie zum Ausgehen und Genießen gehört.

PB10-03-07a FuM Michael A. – WD21

Herr A. fragt oft bei den Mitarbeiter/Innen der WG nach, wann ich wieder komme. Weiß er den Termin, so erzählt er es jedem Mitarbeiter und in der Tagesstruktur. Er freut sich sehr über unsere gemeinsamen Unternehmungen. Er teilt mir mit, was er unternehmen möchte. Wenn Herr A. weiß, an welchem Tag und zu welcher Zeit ich komme, bittet er die Mitarbeiter/Innen, mit ihm einen Einkaufszettel zu erstellen für Dinge, die er benötigt. Gerne sucht er sich Pizza oder Pommes aus, welche er zum Abendessen isst. Ihm liegt sehr viel daran, Lebensmittel zu sehen und zu entscheiden, welche er kaufen möchte. Herr A. genießt das gemeinsame Kaffeetrinken/Einkehren und freut sich über Gespräche und Begegnungen mit ihm bekannten „Wilhelmsdorfern“ und ehemaligen Mitarbeiter/Innen. Da er sich in Wilhelmsdorf sehr gut auskennt, ist er in der Lage, mir mitzuteilen, wohin er möchte. Trifft er Bekannte, erklärt Herr A. mir, woher er sie kennt, wie sie heißen und fragt mich ob ich sie auch kenne. Früher konnte er selbst im Ort spazieren gehen, einkehren und einkaufen, was aufgrund eines Unfalls nicht mehr möglich ist. Es wäre sehr schön, wenn Herr A. die Einzelbetreuung weiterhin ermöglicht werden könnte, da er sie genießt und braucht.

PB10-20 Kommunikationsförderung von Karin G., WD04 **>>**

Seit Oktober 2010 begleite ich Frau Karin G. am PC. Wir treffen uns zu diesem Zweck im Durchschnitt viermal im Monat. Zunächst war es einfach wichtig Kontakt mit Karins Bruder Thomas aufzunehmen und ihn mit Info-Material zur Erstellung einer Website für Karin zu versorgen. Ich versuche mit Karin zusammen den Entstehungsprozess so zu gestalten indem wir Bildmaterial sichten, es zusammenstellen, gestalten, aktualisieren um es dann zu verschicken. Eine Agentur stellt dann die Website nach unseren Wünschen zusammen. Dazu ist es wichtig Informationen einzuholen und diese weiterzugeben. Wir haben zur Veröffentlichung von Darstellungen der Mitbewohner von Karin’s Wohngruppe ausdrücklich das Einverständnis der Betreuer eingeholt. Frau G. schaut gerne Fotos aus aktuellen Anlässen und von früher an und sucht sich die heraus die ihr am Besten gefallen. Sie findet dann großen Gefallen daran wenn sie ihre Bilder auf dem Bildschirm wieder erkennt und darin herumblättern kann. Neben der Website bietet das Internet auch weitere Möglichkeiten für einen hör-, sprachbehinderten Menschen neue Dinge zu erkunden und kennen zulernen. Karin kann gut lesen und Daten gut behalten.

Wie Sie den Förderkreis erreichen können!
Email: info@foerderkreis-behindertenhilfe.de

Hier können Sie aktuelle Berichte lesen und Formulare herunter laden!
Homepage: www.foerderkreis-behindertenhilfe.de